

Antworten auf häufig gestellte Fragen zu antiviralen Medikamenten gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009

- 1. Sollen Personen, die Grippe-symptome aufweisen oder Kontakt mit (H1N1)-Verdachtsfällen hatten, vorsichtshalber antivirale Medikamente einnehmen?**
- 2. Schützt Tamiflu® vor der pandemischen Grippe (H1N1)?**
- 3. Kann das Virus gegenüber Tamiflu® oder Relenza® resistent werden?**
- 4. Wie gross sind die Vorräte an Tamiflu®, und wie wurde das Medikament verteilt?**
- 5. Dürfen schwangere Frauen antivirale Medikamente einnehmen?**
- 6. Gibt es auch antivirale Medikamente für Kinder?**
- 7. Wohin kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?**

- 1. Sollen Personen, die Grippe-symptome aufweisen oder Kontakt mit (H1N1)-Verdachtsfällen hatten, vorsichtshalber antivirale Medikamente einnehmen?**

Fachleute raten davon ab, auf eigene Initiative antivirale Medikamente einzunehmen. Patienten, bei denen die Erkrankung tatsächlich festgestellt wird, erhalten im Spital oder vom Arzt, der Ärztin die adäquate Behandlung. Tamiflu® ist rezeptpflichtig und wird von den Krankenkassen zur Behandlung beschränkt auf Risikogruppen (gemäss Empfehlungen des BAG) ab 1. August 2009 übernommen. Zu sagen ist auch, dass die meisten Personen, die sich mit dem Virus (H1N1) angesteckt haben, ohne antivirale Medikamente wieder gesund wurden.

- 2. Schützt Tamiflu® vor der pandemischen Grippe (H1N1) 2009?**

Als wirksam gegen das Virus der Grippe (H1N1) werden zwei Medikamente eingestuft: Tamiflu® und Relenza®. Gegenüber gewissen anderen Medikamenten (sogenannten M2-Hemmern) sind die Viren resistent. Die Medikamente Tamiflu® und Relenza® können die Symptome der Influenza mindern und die Dauer der Krankheit verkürzen. Sie können dadurch die Häufigkeit von schweren Komplikationen oder tödlichen Verläufen reduzieren.

- 3. Kann das Virus auch gegenüber Tamiflu® oder Relenza® resistent werden?**

Grundsätzlich kann sich Resistenz gegenüber diesen Medikamenten entwickeln. Deshalb ist es wichtig, dass die Medikamente nicht von etlichen Leuten unkontrolliert auf Vorrat eingenommen werden – dies kann die Entwicklung von Resistenzen beschleunigen. Die Weltgesundheitsorganisation und das Bundesamt für Gesundheit überwachen die Situation kontinuierlich.

- 4. Wie gross sind die Vorräte an Tamiflu® und wie wurde das Medikament verteilt?**

Der Bund hat so viele Medikamente an Lager, dass ein Viertel der Bevölkerung bei Erkrankung behandelt werden könnte: Die Schweiz verfügt über 30 Millionen Kapseln, die ausreichen, die erkrankte Bevölkerung zu behandeln und das gesamte mit der Krankheit konfrontierte Pflege- und Medizinalpersonal zu schützen.

- 5. Dürfen schwangere Frauen antivirale Medikamente einnehmen?**

Das BAG empfiehlt vorläufig in Übereinstimmung mit den geltenden Richtlinien der EMEA (European Medicines Agency) und den Positionen von CDC (Center for Disease Control and Prevention) und ECDC (European Center for Disease Control and Prevention) den beschränkten und vom zuständigen Gynäkologen genau überwachten Einsatz von Tamiflu bei Schwangeren.

Swissmedic hat als Zulassungsbehörde der Schweiz dazu Empfehlungen auf ihrer Homepage (www.swissmedic.ch) veröffentlicht.

- 6. Gibt es auch antivirale Medikamente für Kinder?**

Solche Medikamente sind auch in einer Kinderdosierung erhältlich und werden im Fall einer Erkrankung vom zuständigen Arzt verschrieben.

- 7. Wohin kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?**

Das BAG hat eine Hotline eingerichtet. Während Bürozeiten erhalten Sie unter Telefon **++41 (0)31 322 21 00** Antworten auf Ihre Fragen. Für aktuelle Informationen zur pandemischen Grippe

(H1N1) 2009 stehen zudem folgende Webseiten zur Verfügung:

- BAG-Influenzawebseite: <http://www.bag.admin.ch/influenza/>
- BAG-Pandemiewebseite: www.pandemia.ch mit Informationen für die Bevölkerung;
- Pandemieplan Schweiz 2009
- WHO (Weltgesundheitsorganisation): <http://www.who.int/en/> und <http://www.who.int/csr/disease/swineflu/en/index.html> ■

Bundesamt für Gesundheit
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit
Abteilung Übertragbare Krankheiten
Telefon 031 323 87 06